



| KREIS
LÄUFER

|| 21

ZUHAUSE UM HILDESHEIM / NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN

kwg



Inhalt

1 Vorwort

2 Auf Sicherheit bauen

- 2 „Die Folgen sind schlimm“
Interview mit Barbara Havliza,
Ministerin der Justiz in Niedersachsen
- 6 Kampf gegen Einbrecher:
Kriminalist Behrmann
- 8 Wohnen sicherer machen:
Finanzexperte Hämker
- 10 Tipps von Birgit Kaevel
- 11 Tipps von Erhard Paasch
- 12 Tipps von Stefan Baxmann
- 14 Einbruch per Kuhfuß
- 15 Falscher Polizist

16 Praktische Hilfen

- 16 Die Notfall-Dose kann Leben retten

18 kwg: Zur Person

- 18 Klaus Bruer,
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- 20 Marlon Hipperling
- 21 Silfa Mirza
- 22 Jonas Oppermann
- 23 Nina Christin Bock und Nele Linea Wirries

24 Aktuelles: kwg im Überblick

- 24 Algermissen und Ostend
- 25 Nordstemmen und Gronau
- 26 Trikot-Wettbewerb

27 Service

- 27 Service | Mieter werben Mieter
- 28 Service | Die Karte
- 29 Service | Unsere Kartenpartner
- 30 Service | Unsere Ansprechpartner
- 31 Service | Unsere Kundencenters
- 32 Impressum

Gerold Schäfer
Leiter Kundencenter



Guten Tag liebe Leserinnen, liebe Leser!

Dieser neue „Kreisläufer“ bietet Ihnen mit Sicherheit viele Neuigkeiten, Anregungen und brauchbare Tipps zum Thema – Sie ahnen es schon: SICHERHEIT, also alles rund um sicheres Wohnen, sicheres Leben, sicheres Gefühl. Kriminalität, Einbrüche, Überfälle mit Handtaschenraub oder Handyklau, dunkle Wege, unübersichtliche Ecken, das alles kann niemand gebrauchen. Aber was ist zu tun? Setzen wir allein auf die Polizei? Aber die kommt doch erst, wenn etwas passiert ist! Können wir selber etwas tun? Und was tun andere? Was macht die kwg?

Mit diesem Heft zum Hauptthema Sicherheit wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, vor allem Mut machen, Mut auch zu eigenem aktivem Handeln. Dazu bieten wir Ihnen in diesem Heft einen ganzen Strauß von Ideen und Hinweisen.

Wie sieht das die Justizministerin unseres Landes Niedersachsen, Frau Barbara Havliza? Wir haben für Sie das Landeskriminalamt besucht und die aktuellsten Hinweise über Einbruch, Gewaltdelikten und Kleinkriminalität mitgebracht. Hier erfahren wir, warum die kwg schon mehrfach mit dem Niedersächsischen „Qualitätssiegel für sicheres Wohnen“ ausgezeichnet wurde.

Die nächsten spannenden Aspekte zum Thema mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden erfahren wir beim Präventionsrat.

Wie kann man sich besser vor Betrug und Einbruch schützen? Wo gibt es dazu Informationen, die man sich selber besorgen kann? Und vor allem, kann man auch selber aktiv in die Präventionsarbeit mit einsteigen? Ja, das geht und ist sogar gewünscht, wie, das lesen Sie hier in diesem Heft.

Kennen Sie bei Fenstern oder Balkontüren den Sicherheits-Unterschied zwischen einer Rollen- und einer Pilzzapfen-Verriegelung? kwg-Mitarbeiter Stefan Baxmann beschreibt das hier im Heft.

Und schließlich haben wir Klaus Bruer gefragt, wie sich die kwg im vergangenen Jahrzehnt entwickelt hat. Denn vor zehn Jahren hatte der SPD-Politiker im Kreistag den Vorsitz im kwg-Aufsichtsrat übernommen. Wie fällt seine Bilanz aus? Denn Klaus Bruer tritt im September nicht mehr bei den Kommunalwahlen an und wird in der Folge auch sein Ehrenamt an der Spitze des künftigen kwg-Aufsichtsrats abgeben. 

Herzlichst

„Die Folgen sind schlimm“

INTERVIEW MIT NIEDERSACHSENS JUSTIZMINISTERIN BARBARA HAVLITZA



Barbara Havlitz,
Justizministerin

Frau Ministerin, ist bei Ihnen oder in Ihrem persönlichen Umfeld schon einmal eingebrochen worden?

Wenn ja, mit welchen Folgen, materiell und ideell?

Barbara Havliza: Zum Glück nicht. Aber ich war rund 30 Jahre Strafrichterin. Ich kenne die Fälle aus dem Gerichtssaal. Und ich weiß nur zu gut, welche schlimmen Folgen ein Einbruch für die Betroffenen haben kann. Der Verlust von Geld und Schmuck lässt sich oft verschmerzen. Aber das Eindringen in die intimste Privatsphäre können viele Menschen kaum ertragen, es ist oft traumatisierend. Häufig fühlen sich die Menschen nach einem Einbruch in ihren Häusern oder Wohnungen nicht mehr sicher und müssen manchmal sogar umziehen.

Haben Sie Urteile gegen Einbrecher verhängt?

Barbara Havliza: Ja, insbesondere am Amtsgericht gehört das zum Tagesgeschäft. Zum Glück mit abnehmender Tendenz.

Einbrüche, sagt die Statistik, spielen in der Kriminalität eine untergeordnete Rolle, ganz im Unterschied zu ihrer Bedeutung in der Öffentlichkeit. Stimmt das und wenn ja warum?

Barbara Havliza: Die Statistik entwickelt sich erfreulich. Nach der polizeilichen Kriminalstatistik Niedersachsen hat es im Jahr 2020 erneut einen deutlichen Rückgang beim Wohnungseinbruchsdiebstahl gegeben. Insgesamt gab es im Jahr 2020 in Niedersachsen rund 500.000 polizeilich registrierte Straftaten. In 7.738 Fällen davon hat es sich um Wohnungseinbruchsdiebstähle gehandelt. Damit sind die Zahlen gegenüber 2019 um 18 Prozent gesunken. Diesen Rückgang führe ich auf die gute Arbeit der Strafverfolgungsbehörden und eine erfolgreiche Kriminalprävention zurück. 2020 hat die Corona-Pandemie zudem bewirkt, dass die Menschen viel zu Hause waren – das hat offenbar auch so manchen potentiellen Einbrecher von einer Tat abgehalten. Die Bedeutung des Themas in der Öffentlichkeit ist gleichwohl völlig berechtigt. Denn Wohnungseinbrüche berühren im besonderen Maße das Sicherheitsgefühl der Menschen. Eine effiziente Prävention, konsequente Strafverfolgung und Opferschutz sind mir daher sehr wichtig.

„Viele Urteile verhängt“

Ihr Haus betreibt mit vielen anderen zusammen die „Sicherheitspartnerschaft im Städtebau Niedersachsen“. Was sind die Stärken dieses Programms?

Barbara Havliza: Die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau, kurz „SiPa“, umfasst 20 Verbände und Behörden, die in den Bereichen Sicherheit, Planen, Wohnen und Bauen tätig sind. Sie wird vom Landespräventionsrat Niedersachsen in meinem Haus koordiniert. Die Stärke der Partnerschaft sehe ich vor allem im Praxisbezug. Kriminologische Erkenntnisse und Praxiswissen werden so zusammengeführt und aufbereitet, dass erarbeiteten Handlungsempfehlungen von den Kommunen und Wohnungsunternehmen unkompliziert angewendet werden können. Unsere Broschüren und Leitfäden enthalten viele praktische Hinweise und Beispiele, wie Sicherheit gefördert und das Sicherheitsgefühl in der Nachbarschaft gestärkt werden kann.

Sofern darüber hinaus Beratungsbedarf besteht, kann die SiPa auch hier helfen. Die Kooperation mit dem „Kompetenzzentrum Urbane Sicherheit“ im Niedersächsischen Landeskriminalamt hat sich hier als besonders hilfreich erwiesen.

Die SiPa leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Schaffung angst- und kriminalitätsfreier Räume.

Sinkende Einbruchzahlen in Niedersachsen sind

auch ein Hinweis dafür, dass die Anwendung von Sicherheitskriterien in Neubau und Bestand für mehr Sicherheit in den eigenen vier Wänden sorgen.

Sehen Sie auch Schwächen?

Barbara Havliza: Es gibt immer noch einiges zu tun und wir sind tatkräftig dabei. Dazu gehört für mich, dass wir die wertvolle Arbeit der SiPa und das Engagement der Wohnungsunternehmen noch bekannter machen.

Auch wünsche ich mir, dass sich noch mehr niedersächsische Wohnungsunternehmen um ein Qualitätssiegel für Sicheres Wohnen bemühen. Mit diesem Instrument haben wir schon so viel Positives erreicht! Diejenigen Wohnungsunternehmen, denen wir ein Siegel überreichen konnten, haben intensiv in Sicherheit und Prävention investiert und damit sehr viel zusätzliche Lebensqualität für die Mieterinnen und Mieter geschaffen. Mit dem Verband

der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen haben wir langjährig einen starken Partner an der Seite, der bei seinen Mitgliedern intensiv für die Ziele der städtebaulichen Kriminalprävention wirbt.

Die SiPa hat anstehende Herausforderungen sehr gut im Blick. Ganz aktuell ist dies die Frage von Sicherheit im Quartier. Die SiPa entwickelt zurzeit neue „Kriterien und einen Leitfaden für die Beratung, Planung und Bewertung von Quartieren unter kriminalpräventiven Aspekten“. Diese praktischen Handlungsempfehlungen werden wir den Kommunen bereits Anfang kommenden Jahres an die Hand geben können.

Anders gefragt: Konnten in Niedersachsen die Einbrüche stark genug eingedämmt werden?

Barbara Havliza: Um die Einbruchszahlen weiter zu senken, setze ich neben der klassischen städtebaulichen Prävention auch auf effiziente Strafverfolgung. Bei der eben erwähnten Staatsanwaltschaft Osnabrück haben wir 2019 eine Schwerpunktstaatsanwaltschaft eingerichtet, die sich ausschließlich mit der Bekämpfung organisierter und bandenmäßig begangener Wohnungseinbruchskriminalität beschäftigt.

Daneben wurden bei den Staatsanwaltschaften Braunschweig, Göttingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Verden und Bückeburg nach und nach Sonderdezernate für die Verfolgung von Wohnungseinbruchsdiebstählen eingerichtet. Diese Schwerpunktstaatsanwaltschaft und die Sonderdezernate dienen natürlich vorrangig der effektiven Strafverfolgung und Aufklärung derartiger Taten. Sie können auf Täter aber auch präventive Effekte haben, wenn diese befürchten müssen, dass die Entdeckungschancen steigen und Sanktionen drohen.

Die kwg Hildesheim erhielt die Auszeichnung schon mehrfach. Was macht sie besonders gut?

Barbara Havliza: Stimmt, im Falle der Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim haben wir es im besten Sinne des Wortes mit einem „Wiederholungstäter“ zu tun. Zudem ist Hildesheims kwg-Geschäftsführer Matthias Kaufmann „Botschafter“ der SiPa und wirbt in der Praxis für die Vorteile der städtebau-

lichen Kriminalprävention. Was mich freut: Die kwg ist sich ihrer sozialen Verantwortung als Wohnungsunternehmen bewusst und setzt diese vorbildlich um. Sie hat erkannt, dass es sich lohnt, in Sicherheit und damit in Lebensqualität zu investieren. Dabei geht es nicht nur darum, materielle Schäden zu verhindern. Vielmehr wird die Investition von den Mietern wertgeschätzt und mit Treue und Bindung an das Unternehmen belohnt.

Das Siegel verleihen wir übrigens ausschließlich an Objekte, die über bestimmte Qualitäten in drei Schutzdimensionen verfügen und dieses auch nachweisen können. Dabei geht es um Schutz durch architektonische Gestaltung und bautechnische Ausgestaltung, um sozialen Schutz durch Nutzungsverantwortung und um

Im Landtag:
Barbara Havliza.



BARBARA HAVLIZA

- stammt aus Dortmund, ist verheiratet, hat zwei Kinder
- Jura-Studium in Münster
- 1983 Beginn ihrer juristischen Laufbahn in Osnabrück
- 2001 Vorsitzende Richterin am Landgericht Osnabrück
- 2007 Richterin am Oberlandesgericht Düsseldorf
- 2010 Vorsitzende des 6. Strafsenats für Staatsschutzsachen
- 2017 Eintritt in das Kabinett von Ministerpräsident Weil als Niedersächsische Justizministerin
- Frau Havliza ist CDU-Mitglied

den Schutz durch Management. Die Jury kam jedes Mal zu dem erfreulichen Ergebnis, dass die Objekte der kwg Hildesheim allen drei Schutzdimensionen entsprechen und – das möchte ich betonen – ist keine Selbstverständlichkeit.

Wie steht unser Land im Vergleich zu anderen Bundesländern da?

Barbara Havliza: Alle Bundesländer verfügen über Projekte und Programme im Bereich der städtebaulichen Kriminalprävention und wirken so bei der Zurückdrängung der Einbruchzahlen mit. Auch tauschen sich die Länder zu dieser Thematik auf unterschiedlichen Ebenen regelmäßig aus. Die Sicherheitspartner-

schaft im Städtebau ist allerdings einzigartig. Kein anderes Bundesland verfügt über ein derartiges, interdisziplinär arbeitendes und landesweit tätiges Expertennetzwerk. Von der SiPa sind seit ihrer Gründung im Jahr 2005 wichtige Impulse ausgegangen, die bundesweit Interesse und Anklang gefunden haben.

Teilen Sie die Sorge, dass Prävention und besserer Schutz durch mehr „Professionalität“ bei Einbrecherbanden zunichtegemacht werden könnte?

Barbara Havliza: Nein, diese Sorge teile ich nicht. Ein Drittel der Einbrüche scheitert mittlerweile bereits im Versuch und das dank guter Prävention und Sicherheitsvorkehrungen. Der „Professionalität“ der Täter steht nämlich eine höhere Professionalität bei Prävention und Strafverfolgung gegenüber. Oft helfen aber auch schon ganz einfache Maßnahmen, um einen Einbruch zu erschweren oder gar zu verhindern. Denn die Mehrheit der Einbrüche wird nicht von Profis verübt, sondern von Gelegenheitstätern.

Dieser Tätergruppe muss ich es schwermachen, Fenster und Türen aufzubrechen, indem ich das Haus oder die Wohnung gut sichere. Ein umsichtiges Verhalten und eine vernünftige Sicherheitstechnik sind sehr wirkungsvoll, aber auch eine gut funktionierende und aufmerksame Nachbarschaft.

Daher legen wir in der Sicherheitspartnerschaft den Fokus nicht nur auf „Schloss und Riegel“, sondern auch darauf, das Miteinander in Nachbarschaften zu stärken. ◉



*Entspannen
in Bad Salzdetfurth*

THERAPIEZENTRUM
DER NATURHEILMITTEL
WELLNESS
5* -STERNE-SAUNEN
SOLE-FREI-UND HALLENBAD

Moor- & Soleheilbad
www.mit-natur-natuerlich-fit.de



**KÜHN
SICHERHEIT**

Haus für Sicherheit®
Osterstraße 40
Hildesheim

**Sicherheits-
Beratung**

Nutzen Sie den kostenlosen und
unverbindlichen **Sicherheits-Check**.
Direkt bei Ihnen vor Ort – zuhause oder
in Ihrem Unternehmen: **05121 930930**
www.kuehn-sicherheit.de



DIRK BEHRMANN

- Vater von drei Kindern
- leitet die Zentralstelle Prävention beim Landeskriminalamt Niedersachsen
- sein Team besteht aus 12 Personen
- sein Schwerpunkt ist die Koordination des Kompetenzzentrums Urbane Sicherheit (KURBAS) im LKA Niedersachsen
- leitet als Auditor das Qualitätssiegel „Sicheres Wohnen in Niedersachsen“

Mieter sollten unsere Partner sein

WIE ERSTER KRIMINALHAUPTKOMMISSAR BEHRMANN FRONT MACHT GEGEN EINBRÜCHE IN WOHNUNGEN

Dirk Behrmann kommt direkt zur Sache. „Bei Einbrüchen gibt es einen erstaunlichen Widerspruch“; startet er das Gespräch mit dem Kreisläufer. Spielt sie einerseits in der Kriminal-Statistik nur eine kleine Rolle, lastet sie zugleich schwer auf den Seelen von Opfern und hat in der Öffentlichkeit eine große Bedeutung. Behrmann begründet das mit dem Hinweis auf das „subjektive Sicherheitsempfinden“. Es gehe um „persönliche Unversehrtheit der Menschen, es

geht auch um Angst“, so Behrmann. Wurden in Niedersachsen vor fünf Jahren noch ca. 16.000 Einbrüche gemeldet, dämmte die Polizei diese Delikte auf jetzt nur noch die Hälfte ein. „Um das zu erreichen haben wir riesige Bemühungen unternommen“; so Behrmann. Gelingen sei das mit einem ganzen Bündel von Maßnahmen, allem voran die Erkenntnis, das ganze Umfeld der Wohnungen mit in den Blick zu nehmen und die Bewohner mit einzubeziehen. Bei Türen

Mehr Tipps gegen Einbruch

Wer sich beraten lassen möchte, um sicherer in Umgebung und Wohnung leben zu können, kann sich hier mehr Informationen holen:

www.polizei-beratung.de

Dabei ist es ratsam, dies nur in Rücksprache mit der kwg zu tun. Schauen Sie sich hier im Heft auf den hinteren Seiten an, wer von der kwg für Sie persönlich zuständig ist.

und Fenstern in den Wohnungen fange das an. Behrmann greift hinter sich und holt aus seinem Koffer zwei Fensterscharniere heraus. Beide sehen stabil aus. Doch während das eine nur einen Roll-Zapfen hat, ist das bessere mit einem Pilz-Zapfen ausgestattet. Jetzt schließt er beide Scharniere, nimmt einen großen Schraubendreher und hebt damit das Roll-Zapfen Fenster auf, das andere bleibt verschlossen. Dann das Treppenhaus. Fühlen sich Mieter schon hier wohl, kennt man sich gar, ist alles aufgeräumt, würden Diebe solche Orte eher meiden. Nicht anders vor dem Haus. Sind die Hecken nicht zu hoch und die Wege zum Müll gut einsehbar und übersichtlich? Kommen Mütter mit Kinderwagen oder ältere Menschen leicht durch die Wege? Behrmann: „Je sicherer sich die Menschen subjek-

tiv fühlen, desto unsicherer wird es für Einbrecher.“ Doch Sozialministerium, Präventionsrat und Landeskriminalamt wollten noch mehr erreichen und hoben das Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen aus der Taufe. „Dem gehören 16 landesweit tätige Verbände und Institutionen an“, lobt Behrmann und freut sich, dass die kwg Hildesheim aktiv mit dabei ist: „Die kwg hat beim Thema Sicherheit die Vorteile eines umfassenden Vorgehens erkannt.“ Nicht umsonst habe die kwg schon mehrfach bei ihren Neubauten das Siegel sicheres Wohnen verliehen bekommen.

Auch Behrmann weiß, dass Corona viele Menschen gezwungen hat, ihre Wohnungen weniger oft zu verlassen mit der Folge, dass auch deswegen die Einbruchszahlen rückläufig sind. Weil aber landesweit die Zahlen versuchter Einbrüche steigen, geht Behrmann davon aus, dass die Anstrengungen für mehr Schutz gegen Einbrecher Wirkung zeigen. „Ich spreche viel mit Betroffenen“, so Behrmann. Er erfahre dabei, wie schwer die Folgen sind. „Manche, deren Schränke durchwühlt wurden, waschen die herausgerissene Unterwäsche oder Bettlaken erst, um sie dann voller Ekel doch wegzuerwerfen“, so Behrmann. Deswegen werde die Polizei zusammen mit den Partnern beim „Siegel für sicheres Wohnen“ weiter am Ball bleiben, zum „Schutz unserer Menschen im Lande“. ●



1 Gute Schlösser schaffen Sicherheit.



2 Solche Pilz-Zapfen schützen besser.



3 Schlösser knacken mit Feinmechanik.



SEBASTIAN HÄMKER

- studierte Wirtschaftsgeographie in Hannover
- arbeitet seit 2007 in der NBank und analysiert im Team Kommunen den niedersächsischen Wohnungsmarkt
- auch als Experte musste er selber lange nach einer passenden Immobilie auf dem angespannten Wohnungsmarkt in Hannover suchen

Sicheres Wohnen als Programm

SIEGEL FÜR SICHERES WOHNEN – NBANK STELLT KWG GUTES ZEUGNIS AUS

Herr Hämker, warum sollten sich kwg-Mieter für die NBank interessieren?

Sebastian Hämker: Weil wir als NBank mithelfen, dass Menschen gut und sicher wohnen können. Wir sind die Förderbank Niedersachsens und zugleich Mitglied der Sicherheitspartnerschaft im Städtebau unseres Landes. Mit unserer Hilfe wird die Auszeichnung „Niedersächsisches Qualitätssiegel für sicheres Wohnen“ verliehen.

Finanzieren Sie etwa Wachdienste vor Wohnhäusern?

Sebastian Hämker: Nein, mit dem Qualitätssiegel werden Wohngebäude ausgezeichnet, die eine hohe Lebensqualität und ein positives soziales Umfeld aufweisen. Die besondere Auszeichnung erhalten engagierte Unternehmen wie die kwg, weil sie nicht nur in technische, also objektive Sicherheitsvorkehrungen investiert haben, sondern auch Aspekte mit einbeziehen, die die subjektive, die gefühlte Sicherheitslage fördern.

Prüfsteine für sicheres Wohnen

Gute Infos zum Thema gibt es unter www.sicherheit-staedtebau.de.

Die Geschäftsstelle für das Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen ist bei der NBank eingerichtet.

Diese Prüfsteine gibt es: Räumliche Anordnung, sicherheitsorientierte Gestaltung und die Sicherheit fördernde Wegeführung, Beleuchtung und technische Standards, Sauberkeit und Instandhaltung, sichere Park- und Abstellmöglichkeiten, Verantwortung und Nachbarschaft, Beteiligung der Mieterinnen und Mieter sowie Kooperationen mit Dritten.

Was versteht die NBank unter sicheren Wohngebäuden?

Sebastian Hämkler: Nicht nur den technischen Einbruchschutz mit sicheren Haus-, Wohnungstüren und Fenstern sowie Gegensprechanlagen. Richtig sicher fühlt man sich zu Hause erst dann, wenn Nachbarschaften funktionieren, es saubere Innen- und Außenanlagen gibt sowie Versorgungseinrichtungen und Nahverkehrsmittel gut zu erreichen sind. Das Qualitätssiegel dient dazu, gute Wohnqualitäten in Niedersachsen sichtbar zu machen.

Niedersächsisches
Qualitätssiegel
für sicheres Wohnen



Seit 2016 vergab die NBank das Siegel 28 Mal.

Warum auch an die kwg?

Sebastian Hämkler: Das liegt am besonderen Engagement der kwg für ihre Mieter*innen, an intensiver Betreuung z. B. durch „Kümmerer“, die bei Bedarf zur Verfügung stehen. Auch das soziale Miteinander wird durch Gemeinschaftsräume oder durch eine integrierte Tagespflege oder Pflegestützpunkte gewährleistet. Alle anfallenden Tätigkeiten rund ums Haus werden bei der kwg professionell und zügig erledigt.

Könnte das neue Argentinum in Holle das Siegel ebenfalls erhalten?

Sebastian Hämkler: Die kwg als Botschafterin für das Qualitätssiegel hat sich in den vergangenen fünf Jahren mit sechs Objekten auf das Qualitätssiegel beworben und die anspruchsvolle Auszeichnung bereits fünfmal erhalten. Ja, auch für die aktuelle Bewerbung des Argentinum in Holle ist für die kwg mit einer Auszeichnung zum Qualitätssiegel zu rechnen. ◉

**Vertrauen ist gut.
Knopf ist besser.**

Mehr Sicherheit mit dem Hausnotruf des ASB Hildesheim.

Infos unter: 05121 5906-360 | www.asbhildesheim.de

@asb.hildesheim @asbhildesheim

Wir helfen hier und jetzt. **ASB** Arbeiter-Samariter-Bund

Foto: ASB/M. Hessel

THIEMT
BAUUNTERNEHMEN ZIMMEREI
www.thiemt-bau.de

Plötzlich zum Opfer werden

BIRGIT KAEVEL VOM HILDESHEIMER PRÄVENTIONSRAT



Birgit Kaevel führt die Geschäfte des Präventionsrats.

Falscher Polizist, ein Handwerker, der keiner ist oder der verzweifelte Enkel am Telefon, der allerdings in Wahrheit ein Gauner ist mit dem Ziel, Gutwillige und Hilfsbereite hinterlistig zu prellen. Birgit Kaevel, seit 2019 Geschäftsführerin des Hildesheimer Präventionsrats, kennt die vielen Facetten der Kriminalität, durch die Menschen im Handumdrehen zu Opfern werden können. „In unserer Präventionsarbeit sind wir sehr breit aufgestellt“, sagt die Fachfrau und verweist zusätzlich auf das Unwesen mit Graffitis auf falschen Flächen oder eben auf die Einbruchskriminalität. „Die ist leider für uns immer ein Thema“, so Kaevel.

Vor allem versucht der Präventionsrat, junge, vielleicht noch unbescholtene Menschen davor zu schützen, überhaupt auf die schiefe Bahn zu geraten. Kaevel nennt Handlungen, die zwar schon von etwas älteren Jugendlichen begangen, aber als solche gar nicht erkannt werden. „Wir erleben das häufiger bei Graffitis, die an Wände gesprüht werden, ohne zugleich dabei ein Unrechtsbewusstsein zu haben“, berichtet Kaevel und weist darauf hin, dass hier schon der Tatbestand einer Sachbeschädigung erfüllt sei.

Um „Straftaten zum Nachteil vor allem älterer Menschen“, wie es auf Amtsdeutsch heißt, vermeiden zu helfen, bietet Birgit Kaevel den Leserinnen und Lesern des „Kreisläufer“ an, sich direkt auch an sie zu wenden. Sie ist im Hildesheimer Rathaus unter (051 21) 301-4449 zu erreichen. Oder per E-Mail unter: praeventionsrat@stadt-hildesheim.de.

Auch Gabriele Freier von der Hildesheimer Polizei ist über die E-Mail des Präventionsrats zu erreichen, auch sie, so Kaevel, stehe für Anfragen zur Verfügung. Schließlich lädt Kaevel alle Interessierten ein, sich an der Arbeit des Präventionsrats zu beteiligen. „Bei uns arbeiten derzeit rund 350 Personen mit“, sagt die Geschäftsführerin und weist auf die mehr als zehn verschiedenen Arbeitsgruppen hin. Kaevel: „Wir freuen uns über jede weitere helfende Hand.“ ◉

„Die gefühlten Ängste sind ganz andere“

ERHARD PAASCH WIRBT FÜR ARBEITSGRUPPE 55 +
IM PRÄVENTIONSRAT

Erhard Paasch hält sich nicht lange bei der Vorrede auf. Gerade bei älteren Menschen seien die gefühlten Ängste ganz andere, als es die offiziellen Polizei-Statistiken ausweisen würden. Der frühere Kriminaloberrat und amtierende Ortsbürgermeister von Moritzberg und Bockfeld, der als Moderator die „AG 55+“ des Hildesheimer Präventionsrats schon seit langem führt, weiß, wovon er spricht. „Während die Statistik der Polizei ja nur angezeigte Taten auflistet und auflisten kann, wisse er, dass die Ängste gerade älterer Menschen andere sind.“

Paasch verweist auf die Ergebnisse einer Wiederholungsstudie, die im Jahr 2000 und sechs Jahre später mit denselben Fragen noch einmal mit ihm zusammen gemacht worden sei. Ergebnis: die größte gefühlte Angst besteht gegenüber Gewalt-Delikten, auch Körperverletzung. Danach komme Angst vor Hunden und vor einer Konfrontation mit größeren Gruppen Jugendlicher. Genannt worden seien aber auch Vermüllungen im öffentlichen Raum, unübersichtliche Ecken und enge Wege.

Dass Frauen ein deutlich größeres Gefühl von Unsicherheit verspürten, das habe die Studie ebenfalls gezeigt. „Das ist bei Frauen bis zu zehn Prozent stärker“, so Paasch. Deswegen rät er, sich umfassend beim Präventionsrat der Stadt Hildesheim (www.praeventionsrat-hildesheim.de) zu informieren. Denn dort werden nicht nur Sicherheits-Tipps gegeben, sondern auch tatsächliche Delikte beschrieben. Paasch: „Sich zu informieren, schafft mehr Sicherheit und kann helfen, die Ängste zu lindern.“ 

Erhard Paasch,
Urgestein der Hildesheimer
Präventionsarbeit.





„Zuwegungen müssen gut einsehbar sein“

WIE SICH STEFAN BAXMANN UM MEHR SICHERHEIT KÜMMERT

Ortstermin mit Stefan Baxmann in Gronau, zuerst in der Bethelner Landstraße. Hier zeigt der für Bestandswohnungen zuständige Energie-Elektroniker, dass auch ältere Gebäude und Wohnungen deutlich sicherer gemacht werden können.

„Es beginnt schon mit den Zuwegungen“, startet Baxmann die Tour. Ein breiter, nachts per Bewegungsmelder gut ausgeleuchteter Weg, umsäumt von niedrig gehaltenem Bewuchs, führt zum Eingangsbereich. Der ist übersichtlich gestaltet, so dass Ankommende gut zu sehen sind. Die Zugangskontrolle erfolgt über eine Türsprechanlage, die von Türspionen in den Wohnungstüren ergänzt werden. „Wir als kwg legen großen Wert auf klare Einsehbarkeit im gesamten Außenbereich“, so

Baxmann. Danach geht es in die Bekumer Straße. Hier führt Stefan Baxmann wieder eine ganze Palette zusätzlicher Maßnahmen vor, die das Leben in kwg-Wohnungen noch sicherer machen sollen. „Fangen wir mit abschließbaren Abstell- und Kellerräumen an“, so der Techniker und deutet dann auf neue Fenster, die alte Glasbausteine in den Treppenhäusern abgelöst haben. Auch in den Wohnungen selber habe die kwg in der Vergangenheit viel investiert. Baxmann zeigt mehrfach verriegelte Fenster und Balkontüren: „Die Verriegelung mit Pilz-Zapfen erschwert ein Aufhebeln von außen enorm.“ Das gilt auch für die Wohnungstüren, die neue Sicherheitsgarnituren haben. Stefan Baxmann: „Wir als kwg freuen uns, wenn wir das Gefühl für sicheres Wohnen stärken können.“ ◉



1 Balkon-Türen mit Pilz-Zapfen sichern.



2 Besucher per Haustelefon begrüßen.



3 Blick durch den Tür-Spion schafft Sicherheit.

BERGBAU- UND SALZMUSEUM IN DER SALINE



Öffnungszeiten:

Freitag bis Sonntag:
14.00 bis 18.00 Uhr

**Sonderführungen
nach Absprache**



Salinenstraße 19 • 31162 Bad Salzdetfurth
Telefon (0 50 63) 960 267 • www.bad-salzdetturth.de/museum

Eintrittspreise:	Familienkarte 10 € (6 € ermäßigt)
Erwachsene 4 € (2 € ermäßigt)	Jahreskarte Erwachsene 20 €
Kinder und Jugendliche (6 – 18 Jahre) 2 €	Jahreskarte Kinder, Jugendliche und Ermäßigte 10 €

Mehr Knete für Margarete.



Mehr Plus auf dem Konto:

Einfach mit der Sparkassen-Karte bei
rund 360 regionalen Partnern bezahlen und
Geld-zurück-Vorteile sichern.

Mehr Infos unter:
sparkasse-hgp.de/vorteilswelt



Weil's um mehr als Geld geht.



Opfer haben doppelt zu leiden

GEGEN EINBRUCH: AUCH MIETER KÖNNEN VIEL DAGEGEN MACHEN

Was die meisten nicht wissen: Die Mehrzahl der Einbrüche wird nicht von organisierten Banden verübt, sondern von Gelegenheitsstätern, die auf schnelle Beute aus sind. Sie führen einfache Hebelwerkzeuge mit, um ohne viel Aufwand über Fenster oder Türen leicht in Wohnungen eindringen zu können. Dort soll dann rasch Beute gemacht werden, solche Täter sind nach nur wenigen Minuten wieder verschwunden.

Das bedeutet: Gegen Einbrecher können auch Mieter eine Menge machen und zwar durchaus wirkungsvoll. Hier die drei besten Tipps:

- ▶ Unbedingt immer die Haustür abschließen, auch bei nur kurzen Abwesenheiten.
- ▶ Fenster, Balkon- und Terrassentüren verschließen. Denn sind die nur gekippt, stehen sie für Einbrecher tatsächlich offen.

- ▶ Nie Schlüssel außen verstecken. Einbrecher kennen solche „Verstecke“ und kommen viel häufiger tagsüber, wenn niemand zu Hause ist.

Vor allem aber lohnt es, bei Fachleuten Informationen einzuholen, wie die Wohnung besser gegen Einbruch zu schützen ist, entweder direkt bei der Polizei unter www.k-einbruch.de oder beim Präventionsrat Hildesheim.

Denn eins steht leider fest: Opfer von Einbrüchen haben doppelt zu leiden, finanziell für den entstandenen Schaden, aber dann auch psychisch. Durchwühlte Schränke, herausgerissene Schubladen, umgestürzte Behälter, wenn Fremde in die eigenen vier Wände eindringen, ist das eine sehr schockierende Erfahrung. ○



Unbekannte Anrufer?
Vorsicht ist dringend geboten.

Wenn der falsche Polizist anruft

BEI BETRUG: PRÄVENTIONS RAT: „SOFORT DIE 110 ANRUFEN“

Wegen Corona habe sich die Betrugs-Kriminalität sehr stark auf Telefon und Internet verlagert, meint Birgit Kaevel. Die Geschäftsführerin des Hildesheimer Präventionsrats weist darauf hin, dass die gemeldeten Schadenssummen weiter ansteigen, faktisch dürften sie noch höher liegen.

„Das Dunkelfeld ist sicher noch bedeutend größer“, bestätigt Erhard Paasch, Mitglied des Präventionsrats. Besonders per Telefon übermittelte „Gewinnversprechen“ werden zum Einfallstor für Verbrecher.

Nicht anders die betrügerische Warnung davor, es lägen Informationen vor, dass es bald zu einem Einbruch kommen werde. Der Anruf passiert unter der manipulierten Notnummer 110.

Den späteren Opfern sagt ein falscher Polizist, man solle alles Bar-

geld in der Wohnung sammeln, später komme ein „Kriminalbeamter“ vorbei, um das Geld an einen vermeintlich sichereren Ort zu bringen. Wo es dann aber auf nimmer Wiedersehen verschwindet. Deswegen rät der Präventionsrat, solche Anrufe zunächst nur geschehen zu lassen, nie aber darauf zu reagieren.

„Rufen Sie vielmehr sofort die echte 110 an, die Nummer gegen Kummer“, so der Präventionsrat.

Aber auch die deutschlandweite Rufnummer 116 006 des Opfererschutzesverbandes Weißer Ring kann weiter helfen. Ebenfalls hilfreich kann ein Anruf bei der Verbraucherzentrale Niedersachsen sein: (0511) 91 1960.

In jeden Fall aber sollte Strafanzeige erstattet werden, das erhöhe die Chance auf spätere Ermittlung von Tätern. **o**



Welche Infos die Notfall-Dose enthalten sollte

- ▶ Wer ist der Hausarzt?
- ▶ Welches Krankenhaus wird bevorzugt?
- ▶ Ist ein Pflegedienst im Einsatz?
- ▶ Impfpass, Patientenverfügung, Vorerkrankungen
- ▶ Wer soll informiert werden?
- ▶ Gibt es Haustiere?

Möchten Sie auch eine SOS-Dose für Ihr Zuhause? Dann rufen Sie uns einfach an.

„Dose dient der Sicherheit“

EHEPAAR GRÜNHEID WILL AUF DER SICHEREN SEITE SEIN

Gleich zwei Notfall-Dosen händigt kwg-Mitarbeiter Milano Werner dem Ehepaar Margerita und Dieter Grünheid aus. „Wir finden es gut, dass kwg und Johanniter-Unfallhilfe die Dosen zusammen verteilen“, stellt Dieter Grünheid fest. Denn er und seine Frau wissen, dass es im Notfall auf Sekunden an-

kommt. „Die Dose dient der Sicherheit“, begründet Milano Werner die kwg-Aktion im neuen Holler Argentum. Denn nicht nur das Ehepaar Grünheid, sondern alle im Neubau an der Bertholdstraße neben Museum und Rathaus erhalten diese Notfall Dosen, verteilt von Tür zu Tür gehend von dem kwg-Auszubilden-

den Niklas Ranke. Die Grünheids wissen diesen Service der kwg zu schätzen. Kommt es zum Notfall, könnten Rettungssanitäter sofort wichtige Erst-Daten einsehen und ins Krankenhaus leiten. „Das gilt genauso für Angehörige, die auf eine in Not geratene Person treffen“, fügt Milano Werner an.

So könnten bei der Alarmierung schnell erste Fragen nach Blutgruppe, Vorerkrankungen oder regelmäßig eingenommene Medikamente beantwortet werden. Deswegen muss Milano Werner die Grünheids nicht lange überzeugen, die beiden Dosen in die Kühlschrantür zu stellen und einen entsprechenden Hinweiszettel innen an die Wohnungstür zu kleben. Werner: „Kommen Helfer in die Wohnung, wissen sie sofort, wo sie die vielleicht lebensrettenden Informationen finden.“

„Schnelle Antworten auf wichtigste Fragen liefern.“

Dabei sind die Grünheids erst im Juli in den kwg-Neubau eingezogen, sagt das seit 63 Jahren verheiratete Ehepaar.

Dennoch ist die neue Wohnung schon schmuck eingerichtet. „Wir haben hier Einkauf, Bank, Ärzte, Apotheken, eigentlich alles direkt in der Nähe“, begründen sie ihre Entscheidung, ins Holler Zentrum zu ziehen. „Aber wir kennen uns schon seit 1949“, fügt Dieter Grünheid an, was seine Frau bestätigt. Sie war früher bei der Hildesheimer Sparkasse beschäftigt, er leitete lange das Personalamt der Stadt Hildesheim.

Jetzt mit ihren neuen Notfall-Dosen fühlen sie sich noch sicherer. „Früher führten wir so eine Info-Dose schon in unserem Auto mit“, zeigen sie sich überzeugt, füllen die Info-Zettel der neuen Dose aus und verstauen sie in ihrem Kühlschrank. ●



1 kwg-Auszubildender Niklas Ranke verteilt Notfall-Dosen.

2 kwg-Mitarbeiter Milano Werner im Gespräch mit Dieter Grünheid, der von der Notfall-Dose sichtlich überzeugt ist.



„Meiner kwg sage ich nun Adieu“

INTERVIEW MIT KLAUS BRUER ZUM ABSCHIED NACH ZEHN JAHREN AN DER SPITZE DES KWG-AUFSICHTSRATS

Herr Bruer, Sie standen ein ganzes Jahrzehnt dem kwg-Aufsichtsrat vor. Wie lautet heute Ihr Fazit über diese beeindruckende Zeitspanne?

Klaus Bruer: Danke für zehn Jahre als Aufsichtsratsvorsitzender der kwg Hildesheim. Danke dafür, dass ich zehn Jahre lang an der

Entwicklung des kommunalen Wohnungsbaus im Landkreis Hildesheim teilhaben und ihn mitgestalten konnte. Danke für die hervorragende und menschlich bereichernde Zusammenarbeit mit Matthias Kaufmann, dem Geschäftsführer der kwg und seinem exzellenten Team. Danke für die kreative und effiziente Arbeit.

KLAUS BRUER

- Seit 2011 Chef des kwg-Aufsichtsrats
- Vorsitzender der SPD-Fraktion im Kreistag
- Rektor Marienbergsschule Nordstemmen a. D.

Wir haben viele Wohnungen gebaut und bezahlbaren Wohnraum geschaffen und erhalten, mit einem hohen Maß an Lebensqualität, mit weitestgehender Barrierefreiheit und hohen Sicherheitsstandards. Wir haben uns für die gemeindliche Innenverdichtung entschieden, damit die Mieter kurze Wege haben und am gemeindlichen, städtischen Leben teilhaben können.

Ein weiterer Schwerpunkt war die umweltfreundliche, energetische Sanierung. Nachhaltigkeit war uns dabei wichtig und handelsleitend.

Es waren zehn schöne Jahre, viel zu schnell verfliegen. Danke für diese Bereicherung meines Lebens. Viele Aspekte des mühseligen kommunalpolitischen Engagements wurden erträglicher.

Für mich war es eine große Freude und Herausforderung. Ich hoffe, es hat unserer kwg und damit vor allem den Mieterinnen und Mietern gedient.

Ich sage „meiner kwg“ nun Adieu in der festen Gewissheit, dass sie weiterhin eine gute Entwicklung nehmen wird.

Mit Gottes Segen wird es gelingen. Danke und Glückauf! 

Braukmann

Elektrotechnik GmbH

Geschäftsführer: Rainer und Torben Schäfer



Elektroinstallation
Kundendienst
Beleuchtungsanlagen

Ehrlicherstraße 3 · 31135 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 5 74 10 · Fax 0 51 21 / 5 34 01

**Gute Nachbarinnen
und Nachbarn
sind füreinander da!**

**50 €
Freundschafts-
bonus!**

**Jetzt weiterempfehlen:
evi-hildesheim.de/
kundenwerbenkunden**



„Langsam im Leben ankommen“

MARLON HIPPERLINGS ENTSCHEIDUNG FÜR IMMOBILIEN

Herr Hipperling, warum wählten Sie gerade diesen Beruf aus?

Marlon Hipperling: Immobilienkaufmann will ich werden, weil mir die vielseitigen und abwechslungsreichen Aufgaben am meisten gefallen. Ich hatte schon immer ein großes Interesse an Immobilien und will auch später einmal selber welche besitzen.

Was gefällt Ihnen dabei besonders?

Marlon Hipperling: Insbesondere ist es das Zusammenspiel von kaufmännischen Tätigkeiten mit direkten Kontakten zu Kunden.

Macht sich das für Sie schon in der Ausbildung positiv bemerkbar?

Marlon Hipperling: Ja. Das Durchlaufen aller Bereiche gefällt mir schon in der Ausbildung gut, weil man so den Betrieb am besten kennenlernen kann.

Gab es auch eine private Komponente?

Marlon Hipperling: Auch die gab es, denn ich habe viele Freunde, die aus dem Bereich kommen und mir sehr viel und nur Gutes darüber erzählt haben. Zusätzlich reizen mich die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Was haben Sie direkt nach der Schule gemacht?

Marlon Hipperling: Nach meinem erweiterten Realschulabschluss hatte ich in einem freiwilligen sozialen Jahr viele Erfahrungen sammeln können. So begleitete ich Kinder mit Behinderung

im Schultag. Anschließend wollte ich doch einen höheren Bildungsabschluss erreichen und legte am „bib college“ die Fachhochschulreife mit gleichzeitiger Ausbildung ab. Danach war ich für ein Jahr als Justizvollzugsfachwirt in der JVA Hannover tätig.

Aber danach fassten Sie ihren Entschluss zugunsten der kwg?

Marlon Hipperling: Stimmt. Mittlerweile war ich ja schon 23 Jahre alt und wollte langsam mal im Leben „ankommen“. Also entschloss ich mich, die Ausbildung zum Immobilienkaufmann zu machen und bin somit auf die kwg gestoßen. ◉



MARLON HIPPERLING

Seit August 2021 bei der kwg beschäftigt

Schule: Fachabitur mit gleichzeitiger Ausbildung zum 3D Artist

Hobbys: Kickboxen und Reisen

Freude über viele neue Bauprojekte

SILFA MIRZA MAG BEIDES, DEN AUSSEN- UND INNENDIENST

Frau Mirza, was reizt Sie am Umgang mit Wohnungen und Häusern?

Silfa Mirza: Da mich die Geschäfte hinter dem Verkauf einer Immobilie und das damit verbundene wirtschaftliche Denken sehr interessieren, habe ich mich für den Beruf Immobilienkauffrau entschieden. Besonders reizt mich an dem Beruf die Verknüpfung von kaufmännischen Tätigkeiten im Büro auf der einen und das Vermitteln von Immobilien im Außendienst auf der anderen Seite.

Wie sind Sie dann auf die kwg aufmerksam geworden?

Silfa Mirza: Nachdem ich mir sicher war, dass ich eine Ausbildung als Immobilienkauffrau beginnen möchte, suchte ich mit der App Azubi-Welt nach dem für mich richtigen Ausbildungsplatz. Ich wurde auf die Stellenanzeige der kwg aufmerksam und informierte mich auf der kwg-Internetseite.

Und hat Ihnen dann die Internet-Seite der kwg weitergeholfen?

Silfa Mirza: Ja! Die dortigen Informationen über die vielen neuen Bau-Projekte weckten meine Neugier auf sehr positive Art. Interessant fand ich auch, dass die kwg nicht nur vermietet, sondern auch Eigentum verwaltet.

Also haben Sie sich direkt auf die Stellenanzeige beworben?

Silfa Mirza: Genau. Ich schickte dementsprechend meine Bewerbung für die freie Stelle direkt ab und der Prozess verlief sehr schnell. Nach dem Vorstellungsgespräch habe ich kurze Zeit später eine Zusage bekommen. Das hat mich sehr gefreut, denn die kwg war meine erste Wahl. ●

SILFA MIRZA

Seit August 2020 bei der kwg beschäftigt

Schule: BBS Burgdorf, Fachabitur
Bereich Wirtschaft 2021

Hobbys: Fußball, Backen



„Dem Rat meines Vaters gefolgt“

JONAS OPPERMANN FIND IM PRAKTIKUM FEUER

Was hatte Ihr Vater Ihnen geraten?

Jonas Oppermann: Eigentlich wollte ich Sport, Leistung und Gesundheit in Hildesheim an der Uni studieren. Doch weil ich leider keinen Studienplatz bekommen habe, musste ich mich umorientieren. Nachdem mir mein Vater vorgeschlagen hatte, mir den Beruf des Immobilienkaufmanns einmal näher anzugucken, habe ich mich im September 2020 bei der kwg in Hildesheim beworben, wo mir auch schnell ein dreiwöchiges Praktikum angeboten wurde.

Hat Ihnen das Praktikum bei der kwg geholfen?

Jonas Oppermann: Ja, das verlief richtig positiv für mich. Ich lernte sehr viel Neues, aber ich hatte auch viel Spaß dabei. Danach stand für mich fest, dass ich Immobilienkaufmann werden möchte.

Also haben Sie sich bei der kwg beworben?

Jonas Oppermann: Genau, und als die Bewerbungsgespräche im Februar vorüber waren, bekam ich relativ schnell einen Ausbildungsplatz von der kwg angeboten. Da habe ich natürlich nicht lange überlegt und hab diesen dann gern angenommen.

Und welche Ziele hätten Sie für später?

Jonas Oppermann: Langfristig könnte ich mir vorstellen, im Projektmanagement/Neubau oder im Immobilienvertrieb weiter zu arbeiten, denn während des Praktikums haben mir diese Bereiche besonders gut gefallen. ●



JONAS OPPERMANN

Seit August 2021 bei der kwg beschäftigt

Schule: Abitur Gymnasium Himmelsthür

Ausbildung: Freiwilliges Soziales Jahr im Kindergarten Hönnersum

Hobbys: Musik, Handball und Fußball im Verein



LINA-CHRISTIN BOCK

hat ihre eineinhalbjährige Fortbildung zur geprüften Immobilienfachwirtin (IHK) erfolgreich abgeschlossen.

Anschließend hat sie noch die Ausbildereignungsprüfung (AEVO) bei der IHK absolviert.

Frau Bock ist seit 2015 bei der kwg und arbeitet im Kundencenter Alfeld. Seit Januar 2021 ist sie auch stellvertretende Ausbilderin. 

NELE LINEA WIRRIES

hat ihre Ausbildung erfolgreich im Juni 2021 bei der kwg abgeschlossen.

Im November 2017 lernte Frau Wirries bereits das Unternehmen kennen als sie ein zweiwöchiges Praktikum absolvierte.

Während ihrer Ausbildung durfte sie einzelne Baufortschritte bei verschiedenen Bauvorhaben fotografisch mit einer Drohne dokumentieren.

Leider wurde ihr Auslandspraktikum in Irland aufgrund der Pandemie abgesagt. Zurzeit arbeitet sie am Empfang im Kundencenter Hildesheim. 

kwg im Überblick



ALGERMISSEN

Auf dem Grundstück entsteht jetzt ein Mehrfamilienhaus mit zehn barrierefreien, öffentlich geförderten Wohnungen, die somit für Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen zur Verfügung stehen sollen.

Bei den Wohnungen handelt es sich um 2–3-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 50 bis 80 m². Die Baufertigstellung ist für Oktober 2021 geplant. Bis 2020 stand hier das ehemalige Schlichthaus der Gemeinde Algermissen. ◉

OSTEND

In diesem ausgedehnten Neubauviertel im Osten Hildesheims, dem Standort der ehemaligen Mackensen-Kasernen, erfolgte noch 2020 der Baustart mit umfangreichen Erdarbeiten. Von Seiten der kwg sollen dort 96 Wohnungen errichtet werden, davon 28 als Eigentumswohnungen. Außerdem ist es geplant, dort eine Tagespflege einzurichten. 18 Wohnungen sind hiervon öffentlich gefördert. ◉



kwg-Bautagebücher:

Den aktuellen Stand unserer Projekte erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, immer online unter:



NORDSTEMMEN

Das Argentum Nordstemmen wurde in diesem Sommer fertiggestellt. Die Wohnungen sind bereits bezogen und die Tagespflege im Fachwerkhaus nimmt im Laufe des Jahres den Betrieb auf. ●

GRONAU

Ein Teil des Bestandsgebäudes wurde Ende 2019 / Anfang 2020 abgerissen.

Auf dem Grundstück entsteht nun ein Mehrfamilienhaus mit 14 barrierefreien Wohnungen. Bei den Wohnungen handelt es sich um 2–3-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 50 bis 80 m². Jede dieser Wohnungen verfügt über eine Terrasse oder einen Balkon.

Die Baufertigstellung ist für März 2022 geplant. ●



Neue Trikot-Sätze ergattern

KWG UND KEHRWIEDER STARTEN WETTBEWERB / LUSTIGE IDEEN GEFRAGT

Milano Werner weiß, wie schwer es vielen Mannschaften fällt, einen Satz neue Trikots anzuschaffen. „Als Sportler erlebe ich das oft“, sagt er. Deswegen hatte die kwg in der Vergangenheit gern solche Anfragen geprüft und gelegentlich auch Hilfe geleistet, besonders gern für Kinder- und Jugendmannschaften. Weil es aber immer schwerer gefallen sei, gerechte Entscheidungen zu fällen, will die kwg jetzt neue Wege gehen.

„Dieser neue Weg ist die Kooperation von Kehr wieder und kwg“, freut sich Daniel Rothert, Geschäftsführer des Hildesheimer Kehr wieder Verlags. „Wir wollen insgesamt acht Trikot-Sätze verschenken, und zwar in einem Wettbewerb“, ergänzt Daniel Rothert. Ganz ausdrücklich wollen beide Häuser nicht nur im Bereich Fußball unterwegs sein, sondern so umfassend wie möglich. Daniel Rothert: „Uns geht es um alle Sportarten für Mannschaften und zugleich auch um alle Altersgruppen, kurz gesagt um die ganze Familie.“

Milano Werner und Daniel Rothert rufen dafür insgesamt rund 5.000 Euro auf, um acht Mannschaften in diesem Jahr mit neuen Trikot-Sätzen auszustatten. Die beiden Logos von kwg- und Kehr wieder kommen auf die neuen Trikots, den Rest können die Sieger-Mannschaften bestimmen. „Den Auftrag zum Drucken der Trikots erteilen wir“, legt Milano Werner fest und weist darauf hin, dass Modelle und Aufdrucke abgestimmt werden müssen.

„Die Entscheidung, welche acht Mannschaften Sieger des Wettbewerbs sein werden, fällt eine Jury“, sagt Daniel Rothert.

Bewerber aber sollten nicht nur ihren Wunsch nach neuen Trikots äußern, sondern dies auch möglichst originell präsentieren. „Witzige und lustige Ideen sind sehr erwünscht“, sagt Milano Werner, sogar kleine Filmchen könnten eingereicht werden, fügt Daniel Rothert an. Und beide ergänzen das noch mit einem wichtigen Zusatz: „Nur digital eingereichte Bewerbungen werden berücksichtigt.“



Starten gemeinsam die neue Trikot-Aktion: Milano Werner von der kwg und Daniel Rothert, Geschäftsführer des Kehr wieder Verlags.

Fakten-Kasten

Der Weg zum neuen Trikot-Satz als schönes Geschenk:

1. Begründung liefern:

Warum die Mannschaft unbedingt einen neuen Trikot-Satz braucht.

2. Präsentation basteln:

Nur digitale Bewerbungen werden berücksichtigt.

3. Bewerben: Bitte nur per E-Mail an: werner@kwg-hi.de

4. Betreff: Trikot-Aktion

5. Bewerbungsschluss:

15. Oktober 2021

Mieter werben Mieter

EIN NEUER MIETER, VIER GRÜNDE ZUR FREUDE:
FÜR SIE, DEN NEUEN MIETER, DAS BEGÜNSTIGTE PROJEKT UND UNS.

Liebe Mieterinnen und Mieter,

bei dem „Mieter-werben-Mieter“-Programm profitieren alle: Sie empfehlen einen Mieter und wir bedanken uns bei Ihnen mit 50 Euro. Der neue Mieter bekommt eine Empfangsprämie von ebenfalls 50 Euro. Und „aller guten Dinge sind drei“: Wir fördern bei einer erfolgreichen Vermittlung ein gemeinnütziges Projekt in unserer Region mit weiteren 50 Euro.

So können Sie, unsere neuen Mieter, das begünstigte Projekt und wir uns über jeden neuen Mietvertrag freuen, der durch eine Empfehlung zustande gekommen ist. Wenn Sie als unser Mieter eine Empfehlung aussprechen, dann bestätigen Sie damit unsere Arbeit. Sie kennen uns am besten. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

Und so einfach geht es

Wenn Sie jemanden kennen, der oder die eine Wohnung sucht und in den letzten zwölf Monaten kein Kunde unseres Unternehmens war, können Sie den beigefügten Abschnitt ausfüllen und Ihrem Bekannten geben. Wird uns dieser vor oder mit der Unterzeichnung des Mietvertrages vorgelegt, überweisen wir nach Eingang der ersten Monatsmiete die zugesagten Prämien.

Unsere Region, das sind wir alle.

Für ein gutes Zusammenleben in unserem Landkreis ist ein angenehmes gesellschaftliches Klima besonders wichtig. Gemeinnützige Projekte helfen dabei, das Leben in und um Hildesheim angenehmer zu gestalten. Die kwg zahlt die Prämien aus dem „Mieter-werben-Mieter“-Programm daher künftig an gemeinnützige Organisationen und Projekte, z.B.:

- die Herberge zur Heimat (Projekt der Diakonie Himmelsthür)
- die Hildesheimer Tafel
- das Hildesheimer Tierheim
...oder ähnliche

Helfen Sie mit, unsere Region auch weiterhin zu einem lebenswerteren Ort zu machen!

Hallo!

Du suchst eine Wohnung? Ich habe einen Tipp: Mein Vermieter, die kwg Hildesheim, bietet viele Wohnungen zu guten Konditionen. Siehe unter: www.kwg-hi.de.

Wenn du fündig geworden bist, gib einfach diesen Abschnitt bei der kwg ab. Bei erfolgreicher Vermittlung erhalten wir – du, ein gemeinnütziges Projekt in unserer Region und ich – eine Prämie von jeweils 50 Euro.

Bei Fragen kannst du dich an mich wenden oder folgende Telefonnummern wählen:

Geschäftsstelle in Hildesheim

Telefon 05121 | 976 - 0

Kundencenter Sarstedt

Telefon 050 66 | 70 51 - 0

Kundencenter Alfeld

Telefon 05181 | 9118 - 0

NAME UND ANSCHRIFT der oder des Werbenden

Straße

PLZ, Wohnort

NAME der oder des Geworbenen

Straße

PLZ, Wohnort

Die Karte



Sicher haben Sie „Die Karte“ schon genutzt und beim Einkauf gespart: Wenn Sie als Mieterin oder Mieter der kwg diese Karte vorlegen, bekommen Sie auf ausgewählte Produkte und Dienstleistungen einen Sofortrabatt an der Kasse – ohne erst lange Treuepunkte sammeln zu müssen. Das rechnet sich!

Wer Ihnen bei Vorlage der Karte welchen Rabatt einräumt, können Sie der nachstehenden Liste unserer Partner entnehmen.

Auch weiterhin werden wir im Kreisläufer sowie auf unserer Homepage unter www.kwg-hi.de über unsere aktuellen Partner und deren Rabatte informieren.

Parkhäuser der Hi-Park

Stellen Sie Ihr Auto in einem Parkhaus der Hi-Park, sparen Sie mit der Karte der kwg ganz einfach zehn Prozent der Gebühren.

So geht's:

Vor der Fahrt ins Parkhaus laden Sie Ihre Karte am Kassenautomaten auf. Das ist in 10-Euro-Schritten möglich. Bei der Einfahrt ins Parkhaus brauchen Sie kein Parkticket zu ziehen. Schieben Sie stattdessen die Karte mit dem Guthaben in den Automaten. Bei der Ausfahrt sparen Sie sich den Gang zum Kassenautomaten: Schieben Sie diesmal die Karte in den Automaten an der Schranke. Dann werden Ihre Parkgebühren abzüglich der zehn Prozent Rabatt von Ihrem Kartenguthaben abgezogen und das Restguthaben angezeigt.

Bitte beachten Sie:

- Notieren Sie sich bitte die Nummer der Karte. Bei Verlust kann mit dieser Nummer das aktuelle Guthaben ermittelt werden.
- Sollte es in einem der Parkhäuser der Hi-Park zu einem Problem kommen, können Sie rund um die Uhr über den Notruf Hilfe rufen.
- Behandeln Sie die Karte bitte sorgfältig, weil sie einen empfindlichen Magnetstreifen hat.
- Bewahren Sie die Karte gut auf, weil wir Sie am Ende Ihres Mietverhältnisses um Rückgabe bitten.

Unsere Kartenpartner



ADS Umzugs- und Immobilienservice
50% auf den Mietpreis für Umzugskartons (bei Umzugsauftrag)



Auto Discount Markt
25% auf Verschleißteile (Bremsen, Auspuff, Fahrwerksteile) bei Auftrag



Alfelder Zeitung
20 % Rabatt auf
Glückwunsch-Anzeigen



Der Küchenmacher
10 % Sofort-Rabatt bei jedem
Küchenkauf



Hildesheimer Allgemeine Zeitung
1 Kleinanzeige à 4 Zeilen frei



Fantasia Textildruck
10 % beim Einzeleinkauf (nicht mit
Mengenrabatten kombinierbar)



**Hagebaumärkte in Hildesheim,
Alfeld und Sarstedt**
3 % Sofort-Rabatt



**HAMMER Fachmarkt
in Hildesheim und Alfeld**
5 % auf alle Waren, zusätzlich 1 x jährlich
20 % Personalrabatt (Termin bitte ab
Ende April in den Märkten anfragen)



Helios GRIZZLYS Giesen
1,- € Rabatt auf alle Kartenkategorien bei
den Heimspielen der Helios GRIZZLYS
Giesen sowie 10 % auf alle Fanartikel



Hi-Park Parkhäuser
Benutzung der Karte für Ein- und
Ausfahrt inkl. 10 % auf Parkgebühr



Kehrwieder am Sonntag
1 Kleinanzeige à 3 Zeilen pro Quartal



Kühn – Haus für Sicherheit
10 % Rabatt auf alle Lagerartikel



Leine Deister Zeitung LDZ
1 Flohmarktanzeige bis 4 Zeilen
pro Quartal



Porta-Möbel in Laatzen
10 % Sofort-Rabatt auf alle Waren –
auch auf Aktions- und andere
Werbeangebote



RückRad Bettenfachgeschäft
10 % auf alle Produkte



SV Alfeld
10 % auf alle Fanartikel,
1,- € auf Heimspielkarten



TfN
10 % auf Abo nach Wahl in der ersten
Spielzeit (ausgenommen Geschenke-
Abos mit 1-jähriger Laufzeit)



VfV Borussia 06 Hildesheim e.V.
1,- € auf Tribünen- und Stehplatzkarten
bei Heimspielen in der Oberliga



1A Blumen Lange
5 % auf alle Produkte und 10 % auf
Glycerinrosen- und -arrangements

Unsere Ansprechpartner

KUNDENCENTER SARSTEDT

SARSTEDT, GIESEN, ALGERMISSEN,
HARSUM, NORDSTEMMEN

Vermietung

Martina Bütchorn 050 66 | 70 51 - 13
buetehorn@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Bianca Harnischmacher 050 66 | 70 51 - 14
harnischmacher@kwg-hi.de

Instandhaltung

Marc Assmann 050 66 | 70 51 - 21
assmann@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Heike Münnig 0172 | 513 52 54
muennig@kwg-hi.de
Meik Volland 0172 | 513 52 53
volland@kwg-hi.de

Centerassistenz

Regine Rogall 050 66 | 70 51 - 0
rogall@kwg-hi.de
Eva-Maria Rosin 050 66 | 70 51 - 0
rosin@kwg-hi.de

KUNDENCENTER HILDESHEIM

HILDESHEIM, SCHELLERTEN,
SÖHLDE, BAD SALZDETFURTH,
HOLLE, DIEKHOLZEN

Vermietung

Max Dettmar 051 21 | 976 - 14
dettmar@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Iris Rohde 051 21 | 976 - 17
rohde@kwg-hi.de

Instandhaltung

Michael Vollmers 051 21 | 976 - 34
vollmers@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Günter Zinkmann 0172 | 513 52 55
zinkmann@kwg-hi.de

Centerassistenz

Inga Ketterer 051 21 | 976 - 0
ketterer@kwg-hi.de
Nele Wirries 051 21 | 976 - 0
n. wirries@kwg-hi.de

KUNDENCENTER ALFELD

ALFELD, BOCKENEM, DUINGEN, ELZE,
GRONAU, LAMSPRINGE, SIBBESSE

Vermietung

Lina Bock 051 81 | 91 18 - 16
bock@kwg-hi.de

Mietbuchhaltung / Betriebskosten

Lina Bock 051 81 | 91 18 - 11
bock@kwg-hi.de

Instandhaltung

Stefan Baxmann 051 81 | 91 18 - 21
baxmann@kwg-hi.de

Haus- und Mieterbetreuung

Udo Schwetje 0170 | 346 99 40
schwetje@kwg-hi.de

Centerassistenz

Natalia Bergen 051 81 | 91 18 - 0
bergen@kwg-hi.de
Claudia Biering 051 81 | 91 18 - 0
biering@kwg-hi.de

Schadensmeldung:

Sollte doch mal etwas in Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus nicht funktionieren, können Sie uns gerne jederzeit online eine Schadenmeldung senden, oder gleich hier über den QR-Code:



NEUBAU / TECHNIK
VERKAUF / MARKETING
WOHNEIGENTUMSVERWALTUNG

Technisches Bestandsmanagement
 Heike Heinemann 050 66 | 70 51 -12
 heinemann@kwg-hi.de
 Axel Förster 050 66 | 70 51 -22
 foerster@kwg-hi.de

Neubau- / Projektmanagement
 Ralf Oelkers 051 21 | 976 -40
 oelkers@kwg-hi.de
 Carolin Schliebaum 051 21 | 976-53
 schliebaum@kwg-hi.de
 Sophia Schmidt 05121/976-39
 schmidt@kwg-hi.de
 Michaela Knoll 05121/976-15
 knoll@kwg-hi.de

Verkauf / Marketing
 Milano Werner 051 21 | 976-46
 werner@kwg-hi.de

Wohneigentumsverwaltung
 Susanne Schmiech 051 21 | 976-52
 schmiech@kwg-hi.de
 Yasemin Kara 051 21 | 976-31
 kara@kwg-hi.de

Menschen würdig pflegen



T. Teresienhof
 caritas senioren wohnen & pflege

Steuerwalder Str. 18 · 31137 Hildesheim
 Telefon 05121 20660-3 · www.caritas-teresienhof.de

M. Magdalenenhof
 caritas senioren wohnen & pflege

Mühlenstraße 24 · 31134 Hildesheim
 Telefon 05121 20409-0 · www.caritas-magdalenenhof.de

UNSERE KUNDENCENTER

kwg Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH

Kaiserstraße 15 | 31134 Hildesheim

Telefon 0 51 21 | 976 - 0

Telefax 0 51 21 | 976 - 66

E-Mail info@kwg-hi.de

Kundencenter Alfeld

Kalandstraße 3 | 31061 Alfeld

Telefon 0 51 81 | 91 18 - 0

Telefax 0 51 81 | 91 18 - 33

Kundencenter Sarstedt

Lönsstraße 4 | 31157 Sarstedt

Telefon 0 50 66 | 70 51 - 0

Telefax 0 50 66 | 70 51 - 29

www.kwg-hi.de

IMPRESSUM

Herausgeber: kwg Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim mbH

V. i. S. d. P.: Gerold Schäfer

Redaktion: Gerold Schäfer

Text: Dr. Hartmut Reichardt

Gestaltung: Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Anja Brinkmann

Titelfoto: Cornelia Kolbe

Anzeigen: Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Kai Wagener

Fotos:
S. U2, 2, 4: Pressestelle MJ, Axel Born,
Hunger&Koch, Cornelia Kolbe, Clemens Heidrich
S. 6 bis 13: Cornelia Kolbe
S. 14: [iStock.com/RainerFuhrmann](https://www.istock.com/RainerFuhrmann)
S. 15: [iStock.com/José Antonio Luque Olmedo](https://www.istock.com/JoséAntonioLuqueOlmedo)
S. 16, 17: Clemens Heidrich
S. 18: Axel Born, Hunger&Koch
S. 20 bis 23: Cornelia Kolbe
S. 24, 25: kwg

Erscheinung: 2-mal jährlich

Auflage: 5.000 Exemplare



Sag es bitte nochmal!
Sperrmüllabfuhr ...



Sperrmüll ohne Termin rauszustellen kann teuer werden!

- Die kostenlose Sperrmüllabfuhr können Sie zweimal im Jahr online bestellen.
- Sperrmüll kann auch bei allen Wertstoffhöfen abgeliefert werden.
- Manche Sachen werden bestimmt noch gebraucht. Einfach in die Tauschbörse auf unserer Webseite stellen, das kostet nichts.

Mehr unter:
www.zah-hildesheim.de



FLORALAND
Ihr hagebau Gartenfachmarkt

**GRÜNE AKZENTE
FÜR IHR ZUHAUSE**
Große Auswahl an Zimmerpflanzen
und noch vieles mehr.

Abb. beispielhaft

Hagebaumarkt Stammelbach GmbH & Co. KG

**Im Mittelfeld 3
31139 Hi-Ochtersum**

www.floraland-hildesheim.de • info@hagebaumarkt-stammelbach.de

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 20.00 Uhr · Sa. 8.00 – 18.00 Uhr

Kinderleicht zu Highspeed-Internet
Mit dem Kabel-Anschluss in
Deiner Wohnung kein Problem.

Exklusive
Rabatte mit
BewohnerPlus



Und das Beste: Mit **BewohnerPlus** erhältst Du exklusive Rabatte – zusätzlich zu den Online-Vorteilen. Mehr auf bewohnerplus.de

Together we can



Anbieter in BW: Vodafone BW GmbH, in Hessen: Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, in NRW: Vodafone NRW GmbH, alle: Aachener Str. 746–750, 50933 Köln. In allen übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastr. 6–8, 85774 Unterföhring

08/21 Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

kwg

Zuhause
um Hildesheim



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex